

## **Qualitätskriterien für Kooperationspartner/innen des Familiengutscheins in Marzahn-Hellersdorf**

### **I. Allgemeines Anliegen des Familiengutscheins**

Seit dem 1. Januar 2010 erhalten alle Eltern, die in Marzahn-Hellersdorf leben, für ihr neugeborenes Kind einen Familiengutschein im Wert von 40 Euro. Er wird mit dem Angebot des Ersthausbesuches des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes versandt. Auf Wunsch der Eltern findet dann ein Ersthausbesuch statt, der die Möglichkeit bietet, die Familien in dieser frühen, für sie neuen aber auch sensiblen Lebensphase kennenzulernen und ihnen Beratung und Unterstützung anzubieten. Er ist ein wichtiges Instrument der primären Prävention. Neben der Beratung zu gesundheitlichen, finanziellen sowie sozialen Fragen erhalten die Familien ebenso nähere Hinweise / Auskünfte zum Familiengutschein.

Die Idee zum Familiengutschein entstand im bezirklichen Netzwerk „Rund um die Geburt“. Darin sammeln Fachkräfte verschiedener Berufe die Angebote zur Unterstützung junger Eltern im Bezirk und beraten weitere Möglichkeiten der Verbesserung der Rahmenbedingungen für einen optimalen Start möglichst vieler Kinder ins Leben. Der Familiengutschein wurde entwickelt, um tendenziell alle Eltern im Bezirk auf Familienbildungsangebote der Region hinzuweisen und sie zur Teilnahme zu motivieren. Der Familiengutschein ist nicht nur ein Willkommensgruß unseres Bezirkes an unsere Jüngsten und ihre Eltern, sondern zugleich eine Einladung, sich mit dem Kind in Gruppen mit anderen Eltern zu begeben, das eigene Kind besser verstehen zu lernen oder auch individuelle Beratung anzunehmen.

### **II. Inhaltliche Qualitätskriterien für Angebote im Rahmen des Familiengutscheins**

Die Förderung einer sicheren Bindung von Säuglingen und Kleinkindern an ihre jeweilige Bezugsperson ist das Qualitätskriterium.

**Eltern sind die Experten** für ihr Kind und müssen als solche anerkannt werden! Selbstverständlich können wir nur mit ihnen gemeinsam an noch besseren Bedingungen für das körperliche und seelische Gedeihen ihrer Kinder arbeiten. Die Familienbildungsangebote haben zum Ziel, Erziehungsberechtigte zu unterstützen und zu fördern. Sie zielen darauf ab, Eltern zur noch besseren Selbst- und zur sensiblen Wahrnehmung ihres Kindes einzuladen, um den eigenen und den Bedürfnissen der Kinder optimal entsprechen zu können. Dies realisieren die Kooperationspartner/innen durch vorurteilsfreie Wertschätzung eines jeden Elternteils und eines jeden Kindes, durch Ermutigung, Anerkennung, Bestätigung, Begleitung, Entlastung, Beratung und Wissensvermittlung.

Das gemeinsame Ziel aller Angebote des Familiengutscheins ist die **Bindungsförderung**. Die frühkindliche Entwicklungsförderung ergibt sich in der Regel dann von allein, wenn sich das Kind sicher, d.h. in seinen Bedürfnissen verstanden fühlt. Bindungsförderung bedeutet, Eltern für die Körper- und Ausdruckssprache ihrer Kinder weiter zu sensibilisieren und sie darin zu unterstützen, dass sie ihre eigenen Kraftquellen, Stärken und Kompetenzen besser erkennen und Zugang zu möglichen Ressourcen der (Groß-)Familie und/oder zu sozialen Netzwerken suchen. So können Eltern angemessener auf die Sprache ihrer kleinen Kinder reagieren.

Diese Zielsetzung kann durch Fachkräfte unterschiedlicher Berufe und durch ganz verschiedene Methoden und Angebotsformen erreicht werden, denen entsprechende sozialpädagogische und/oder therapeutische Konzepte zugrunde liegen.

### **III. Angebote des Familiengutscheins**

Es wird vorausgesetzt, dass die Anbieter/innen den teilnehmenden Eltern vorurteilsfrei und wertschätzend begegnen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund der jeweiligen individuellen Lebensgeschichte würdigen. Nur durch selbst erlebte Wertschätzung können Eltern sowohl für die Bedürfnisse und Rechte von Kindern, als auch für die eigenen Bedürfnisse und Kraftquellen sensibilisiert werden.

#### **1. Kursangebote für Eltern und ihre Kinder**

(z.B. Babymassagekurse, PEKiP, Spiel und Bewegung mit Babys, FABEL-Kurse)

Wie beschrieben ist es in diesen Kursen das Ziel, die Eltern in ihrer Bindungs- und Beziehungsarbeit zu unterstützen. Für die Babys und Kleinkinder sollte im Kurs vorrangig Zeit und Raum für das ungestörte und vom Kind selbst initiierte Spielen, Erkunden und Kontaktaufnahmen sein. Das Kind sollte sich in Freiheit ausprobieren, Selbstwirksamkeit erleben können, nach den jeweils ganz eigenen Gesetzen Pausen brauchen dürfen und sich bei Bedarf am Körper von Mutter oder Vater entspannen können. Die Eltern werden sensibilisiert das Spiel ihrer Kinder wahrzunehmen, sich daran zu freuen und nur dann mitzuspielen, wenn das Kind dies selbst signalisiert. Ein gemeinsames Spielen, welches sich nach den Signalen des Kindes richtet, wird durch eine achtsame Anleitung und Begleitung angebahnt.

Folgende Schwerpunkte sollten dabei im Mittelpunkt stehen:

- **den Kindern emotionale Sicherheit geben durch:** Dasein ohne einzugreifen; Achten des jeweiligen Bedürfnisses des Kindes, etwa dem nach mehr Abstand oder mehr Nähe, nach kurzem oder längerem miteinander „Sprechen“ oder Augenkontakt, nach Körperkontakt, Zuschauen und viel mit dem Kind sprechen, seine Geräusche nachahmen und dem Kind gegenüber benennen dessen, was wir sehen und hören (z. B. „ach, jetzt drehst Du Dein Köpfchen weg. Da werde ich mich ´mal zurücknehmen“ – „Du weinst gerade so wütend, ich höre dir zu, was du mir erzählen willst“, bzw. „Zeugenschaft“),
- **vermitteln vom Wert einer anregenden Umgebung:** ausgewählte Bewegungs- und Spielmaterialien, die die Sinne und die Motorik fördern, von den Kindern signalisierte Zeiten für Pausen und Entspannung wahrnehmen und gewähren,
- **gemeinsame Spiele begleiten,** in feinfühligem Interaktion mit den Babys oder Kleinkindern, in ihrem sehr langsamen Tempo und angepasst an den Grad ihrer Wachheit bzw. ihrer Neugier, sensibilisieren für die teilweise schnell wechselnden Bedürfnisse der Kinder,
- **den Eltern Sicherheit geben durch:** wertschätzendes Feedback zu den vorhandenen Ressourcen der Eltern; erlebbar und bewusst machen, was als Mutter und Vater gut tut,
- **Wissensvermittlung, Austausch und Anregungen zu:**
  - Erfahrungen der Eltern mit ihrem Kind zum Thema Bindung,
  - kindlichen Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten (emotional, geistig, körperlich- motorisch),

- Bindungs-, Autonomie- und weiteren Bedürfnissen (Kompetenzen des Babys),
- der zentralen Bedeutung von Feinfühligkeit und Achtsamkeit der Eltern in allen Beziehungssituationen: füttern, pflegen, schlafen, spielen, weinen/trösten, Notwendigkeit von Ritualen, Gewohnheiten und Grenzsetzung (ca. ab dem 2. Lebenshalbjahr)
- der Entwicklung der Sinne und wie sie gefördert werden können (Spiele für die Sinne, Fingerspiele, Singspiele) ebenfalls ca. ab dem 2. Lebenshalbjahr
- gesunder Ernährung und Gesundheitsschutz,
- elterlichen Ressourcen

## 2. Elternkurse

(z.B. „Starke Eltern- Starke Kinder“; „Erziehen mit Herz und Verstand“ und viele weitere Konzepte, nach denen gewaltfreie Kommunikation mit Kindern eingeübt wird)

In diesen Kursen können Eltern üben, sich die Art und Weise des eigenen Begleitens ihrer Kinder bewusst zu machen/zu reflektieren. Es geht insbesondere darum, Eltern zu unterstützen, zu stärken und den kindlichen Bedürfnissen, insbesondere dem Bedürfnis nach Achtung und „auf Augenhöhe gesehen werden“ in der Familie Geltung zu verschaffen.

Folgende Themenschwerpunkte werden vermittelt:

- Bewusstwerden der oft tradierten **Wert- und Erziehungsvorstellungen** der anwesenden Erwachsenen,
- Festigung der **Identität als Erziehende/r**, Stärkung des Selbstwernerlebens z.B. des Zutrauens zu den eigenen Intuitionen und den Mut, dafür gegenüber Autoritäten einzutreten,
- Einübung von klaren **Kommunikationsregeln** in der Familie (Aktives Zuhören, Ich-Sätze, Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen und Bedürfnissen...),
- Befähigung zum **Erkennen und kommunikativen Lösen von Interessenskonflikten** zwischen Eltern und Kindern.

Die Arbeit mit den Eltern findet in Kleingruppen statt und lässt viel Raum für Nachfragen, Situationsbeispiele, Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Entwickeln von Handlungsstrategien.

## 3. Individuelle Beratungsangebote für Eltern von Kindern bis zum zweitem Lebensjahr

Diese Angebote richten sich an einzelne Familien oder Elternpersönlichkeiten, die aktuell mit dem Verhalten ihres kleinen Kindes überfordert sind und dabei manchmal unter Dauerspannung kommen, z.B. dadurch, dass das Kind über einen längeren Zeitraum sehr wenig schläft, unvermittelt hochschreckt und schreit, gestörtes Trinkverhalten zeigt; sich ständig nach hinten biegt.

Eines der ersten Ziele in diesen Beratungen ist das Wecken von Verständnis für die Situation und Gefühlslage des Kindes nach dieser Schwangerschaft, dieser Geburt und diesen ersten Wochen und Monaten des zum Teil belasteten familiären Zusammenlebens. Die Eltern entspannen oft schon, wenn sie hören, dass sie nichts „falsch“ machen.

Eltern, die so intime eigene bzw. Geschichten ihrer Kinder nicht in einer Gruppe preisgeben und besprechen möchten, wird so die Möglichkeit geboten, sich einem vertrauenswürdigen (sich der Schweigepflicht verpflichtet fühlenden) Menschen zu öffnen und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Wesentliches Ziel der individuellen Beratungsangebote ist, dass Eltern gelassener und entspannter auf die Bedürfnisse ihrer kleinen Kinder reagieren können und sich die gesamte familiäre Situation beruhigt und entspannt.

#### **IV. Hinweise für potentielle Kooperationspartner/innen und Kursanbieter/innen des Familiengutscheins**

Bei Interesse an einer Mitwirkung und Ausgestaltung von bindungsfördernden Angeboten für Familien in Marzahn-Hellersdorf kann Kontakt aufgenommen und ein aussagekräftiges Konzept beim Netzwerk „Rund um die Geburt“ eingereicht werden. (Kontakt über: Abt. Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur: Frau Schieweck, Tel.:90293-4460; Fax: 90293-4585; E-Mail: [sabine.schieweck@ba-mh.verwalt-berlin.de](mailto:sabine.schieweck@ba-mh.verwalt-berlin.de))

Das **Konzept** sollte deutlich machen:

- welcher der 3 beschriebenen Formen das Angebot zuzuordnen ist,
- inwiefern die Zielstellung des Angebotes der hier beschriebenen entspricht
- welche Methoden zur Anwendung kommen sollen,
- welchen zeitlichen Rahmen das Angebot umfasst,
- wie finanziert sich das Angebot und welche Kosten entstehen für die teilnehmenden Eltern,
- wo es stattfinden soll,
- dass die mitgebrachten Themen der Eltern willkommen sind.

Darüber hinaus müssen folgende **Qualifikationen** der Anbieter/innen nachgewiesen werden:

- ein psychosozialer, pädagogischer oder medizinischer Grundberuf und ein spezieller Nachweis über eine Zusatzqualifikation für das konkrete Angebot,
- Erfahrung in der Eltern-Kleinkind-Arbeit mit dem Fokus Bindungsförderung,
- soziale Kompetenz und Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Beim Zustandkommen einer Kooperation zwischen der/m Anbieter/in und dem Jugendamt wird eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen, die den konkreten Leistungsumfang beider Partner festschreibt.

AG Familiengutschein im März 2013

(Frau Heymann, Frau Lüdtkke, Frau Priese, Frau Schicktanz, Frau Schieweck)